

[7.] N.^a Jst das nit ein offentliche Nüwerung. Ja abbruch unnd schmälereung unserer Cantzly, und Stattschrybery, dass Jmme khein einzige missiv, schryben und derglychen schrifften so Jm Rath verläsen werden: über welchere auch muoss andworten nit verthruwt noch [dem Archiv] überlassen werdendt sonders muoss alles Jn henden dess ehrgitzigen eigennuzes stechen".

- 1) s. Zurlaubiana AH 134/178D
- 2) s. ebenda 149/53
- 3) s. ebenda 149/59B
- 4) Das voranstehende Wort ist nicht mehr eindeutig lesbar.

AH 149, 259^F

149/59

[1640 Juli]

A

NOTIZEN [DES STABFÜHRERS DER STADT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN,
U.A. ÜBER DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT WOLFGANG WICKART]

"[1.] Sontags daruff [am 22. Juli 1640] an der gmeindt[versammlung der Stadt Zug]¹ gab ich bericht wegen ... [den] Lächenhöfen [in Niederwil] Nebendt Andern darbygewesnen herren. Und Riethe dass man es mynen herren [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug] verthruwen solte mit Jnen so hoch müglich, alss ettwan umb 2000 gl Könftigen Sambstags [den 28. Juli 1640] den Märcht Zuoträffen: Angesächen dass man solche güeter Wider Jren Willen kheinem anderen Könne verkhauffen, wyl Luth der Lächenbrieffen Jhnen dieselbige uff Jr der tragern Läbenlang verkhaufft Worden: ... Volget [die Stadt- und Amtsräte Paul] **Bengg**, [Statthalter von Stadt und Amt Zug, Konrad] **B[randen]berg**, Paul Stadlj [=Stadlin] sonderlich, [Georg] **Sidler** haupt[mann Jakob] **Heinrich** alten Balchman [=Adam **Bachmann?**, Hans Arnold] Stokhlj [=**Stocklin**], und [Hans] Spekh [=**Speck**]. Meynten man solle durch Khilchenruoff verfahren und demm der am mehisten gebe, es werden Lassen: Entlich alss die Ratschläg der [obgenannte alt] L[andvogt im Rheintal, Wolfgang] W[ickart] scheiden sollen fachete er so vil dicentes darinnen Alss Niemand Verstände wye es gemeint: biss Jch wider uffgstanden und die erlütterung gethon, dass man mynes Erachtens Ja nit befuegt wäre, den Lechenlüthen den hooff Zunemmen wyl sy br[ief] und sigel habendt. Aber wyl sy guetlich sich Jnlassend, dz man es Ja eintwenders mit Jnen dissmalen wagen könne, oder warte biss uff Jr der Trageren Absterben!
Diser meynung als ich woll gesächen Jre Mehrtheil bygefallen wäre,

aber etlich der Scheidman dz mitel Jngestreüwt Es sölle mynen H übergeben syn: wye grathen. Jedoch darum ein Khilchenruoff uff Jacobi [=25. Juli] ergahn: und die güeter feyl Poten. so dan gar ein Nambhaffts mehr Poten wurde: wider die Lächenlüthen Sölte man aber sachen wye der sachen Zuothun daby es einmal verpliben. Aber Jch merkhte glych das L[andvogt] W[ickart] wolte [des] Spekhen Rathsclag und mynen gägen einandern scheiden. Jn sensu concreto: alss Namlichen: ob es wye ich grathen mynen h sölle übergeben syn ... oder ob man lösen söll, so vil man könne und möge gegen anderen lüthen: da stüend ich darzwüschien mit myner erlüterung.

[2.] [Paul] Bengg muösste Zevor syn verrichtung [als Tagsatzungsge sandter von Stadt und Amt Zug] an tag bringen [bezüglich der Tagsatzung der V kath. Orte vom 20./21. Juni 1640] Zuo Lucern²

[3.] [Adam] Bachman[n] wolt auch verganten wye lorentz Fry [=Frey, von Zug]: [Hans] Spekh stuend uff solche gsellen wellend Jnen grossen gunst machen und uss ander Lüthen leder: Riemen schnyden ...

[4.] hab daruff disen Zwyffel geschopfft dass Ja L[andvogt] W[ickart] den Toman Zurcher [=Zürcher] Zuo sich bschikht, bim Baltzen [=Balthasar N] Jnn uffzuowysen uff dise güeter Ze pieten. oder selbige [Marchen] Zuo undergehn. ...

[5.] An ... [der] Sommer Rechnung [der Stadt Zug] fragte er [Wolfgang Wickart?] ahn den [Paul] Benggen: wider den alten bruch: da sonst der Fürsprech [=Wochenrichter, Ratsseckelmeister und Stadt und Amtsrat, Georg] **Sidler** hete söllen Rathen (der vertrittet den alten Letter [d.h. den betagten und offenbar kranken Stadt- und Amtsrat Hans Kaspar **Letter**, der am 21. August 1640 starb]) und Rathet [?] an L[andvogt] W[ickart] ich daruff an Veter [Konrad] B[randen]berg, wyl Er Statt und Ambts Statthalter aber der ander müössts syn:

[6.] vesperi apud Capucinos [im Kloster Zug] aegre tulit meus ca...[?]
mi...[?] iterum promisuisse ex parte mea stare velle: et [?] hoc solum est medium.³

[6.] Nota: L[andvogt] W[ickart] Eigennutz Jn allen und Jeden Sachen holtz Jm Loon [Looholz?, Gem. Hünenberg] Kaufft:

[7.] Jn Werni Kleinmans [=Kleimann, des Untervogt von Risch?] sach mit Vogt Villinger [=Villiger] Tochter da seinem Sohn 600 gl werden söllen Luth verglichs denen er selbs ghulffen machen, hat er so vil Zuowegen bracht dass Jmme nit mehr als 200 gl worden darzuo 100 gl an Surem Wyn: Undt 100 gl an Schulden: So er L[andvogt] W[ickart] Jmme Kleiman selbs geben: und Jn also erschreckhen mögen dz er darmit content were mit fürwand sam häte syn Sohn alss der Vogt Villingers dochter Angsprochen: gredt: wye man sy Zuosamengeben: oder wye sy hochzyt ghan Ehr welle sy noch woll überkhommen

... Dise worth Jnen ussgleit, alss hete er die meynung ghan, Jnne den Jungen hochzyter welcher, umbs Leben Zuobringen ... oder sy sonst Zu verehren Zuo bewegen ... sindt dass nit inventionen[?]⁴ und halt man dafür Jmme sye nit minder dan 200 gl hiervon worden.
...

[8.] Jetz tribt er [Wickart?] ahn den Toman Zürcher, Sekhelmeister [von Cham] Buttler [=Bütler] und derglychen gsellen uff die guoten Lächenlüth Zuo Niderwyl Zuopieten: die doch guot willens 2000 gl geben wolten. Denen man von Rechts wegen nüt khonte anmuothen biss sy sturbend ... oder dass Lächen fällig wurde
...

[9.] Bereinigung der Kirchen, und Spendguot [der Stadt Zug] tribt er [Wickart?] allein, an Sontagen, macht sine hendel alss Könte sonst Niemand nut[?]⁴ darzuo Reden

[10.] Sontags 29ten Julij: hat er [Wickart?] allein den Obervogt [von Cham] Wolffgang [Brandenberg] mit Jmme, und dem Stattschryber [Beat Konrad Wickart] under tagen het er mithin mit seinem Schinderwerkh Zuothuon. gaht uss: und yn: sindt erst Nachm Nachtessen umb 11 Uhren heimkhommen. ...

[11.] habe den Alten Meyer [=Meier] von Niderkham [=Niedercham] verhört wegen der beumgarten [=Baumgartner, von Cham] höffen: und der Lässern [=Lässer, von Niedercham?] hab ers Jns schrybtäfelj Zeichnet:

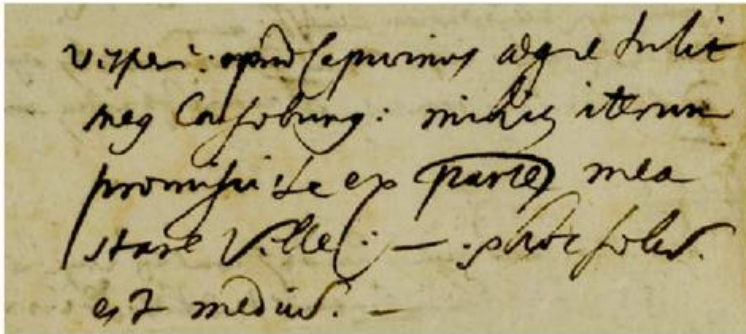
[12.] h. Aman [von Stadt und Amt Zug, Matthias] Bachman [=Zumbach] selbs mier clagt ob der übermessigkheit dises Manns, eigennutz und ehrgyth ... Jn S.^a es Komme khein Pot: khein schryben. und derglychen, das nit Jnn ersten alless Zuo Jm müesse:
Actum 30ten Julij ... 1640. Und quid communitates aegre ferant quod iste lanio sit deputatus ad rationem faciendam

[13.] Vor disem. und myner Ambsverwaltung [als Ammann? von Stadt und Amt Zug von 1632 bis 1635] wan ich nur mit 3 oder 4 myn h: [Stadt- und Amtsräten] etwas underredt: hat es nit recht syn müessen Aber Jetz wan er [Wickart] und [Paul] Bengg alles Zweg brittlend so muoss es Recht syn."

1) Im BA ZG finden sich von 1634 bis 1668 keine Gemeindeversammlungsprotokolle.

2) s. EA V 2, 1169 (Nr. 928). Stadt und Amt Zug war nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.

3)



4) Das voranstehende Wort ist nicht eindeutig lesbar.

AH 149, 259^v-260

149/59A

1640 August 1.

A

NOTIZEN [DES STABFÜHRERS DER STADT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN,
U.A. ÜBER DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT WOLFGANG WICKART]

"Den Mitwochen ersten Augsten 1640: muesste ein Extraordinarj Rath syn: wegen Jr. [Heinrich Ludwig von] **hertenstein** [dem Gerichtsherrn der in der stadtzugerischen Vogtei Gangolfswil gelegenen Herrschaft Buonas]: die turnh[erren] darvor Jn [Archiv]thurn alle Brieff und sigel fürhinn[ehmen]: Ongeacht ich schon vor 3 Wuchen Ordenlichen bericht geben uss minem uszug: ... Nach abläsung derselbigen war es nichts anders dan wye Jch gsagt: Nun wenndt er [wohl der obgenannte Wolfgang Wickart gemeint] für allerhandt sachen deren wir unss Zuo empfinden oder Zuo clagen haben Söllendt: mit sonderem yffer: und worthen dz wir Ja der Junkheren [neben dem obgenannten Heinrich Ludwig dessen Bruder und Mitgerichtsherr, Hans von **Hertenstein**, gemeint] woll wellendt Meist[er] werden ... Diss aber war Alles schon uff der gassen [Im Gassenrat?] brittlet Montags darvor [den 30. Juli 1640]: da er nur ettwan 3 oder 4 nach sinem gfallen heisst erschynen. Mich niemals Advisiert. Redt hiemit von der Nüwen [1631/32 erbauten] Cappellen H. Germans [in Buonas¹, die zur Pfarrei Risch gehörte, wo Heinrich Ludwig von Hertenstein Kollator war]. clagt das der Junkher dz geldt Nemme offer und anders nach sinem gfallen. Das sigel muosst abm Brieff, des Lutingers [=Lutiger, von Buonas?] der Zuogelassen uff seinem boden Zuobuwen: ... Jtem dass Jm heinrich ludwig [von Hertenstein] ein wasser uff die Bintzmülj [=Bintzmühle, Gem. Risch] Wellen erlauben: den Puren Zuo schaden. Jtem fürgwendt dass wan man Jm den Zug jetz wurde Zuolassen gägen den Andres Lutinger [=Lutiger, von Buonas], so käme man Jren nie ab. Aber sonst wan